

Weihnachtsbäckerei



“ In der Backstube “



Am Sonntag, den 13. Dezember lud die KLJB Mittergars alle Kinder ins Pfarrheim ein, um zusammen Weihnachtsplätzchen zu backen. Insgesamt kamen sieben kleinere Gruppen zustande und nach kurzen Erklärungen gingen alle ans Werk. Unter der Anleitung der Jugendlichen bearbeiteten die Kinder die zur Verfügung stehenden Teige, die vom Arbeitskreis "Kinder" bereit gestellt wurden. Den größten Spaß fanden alle am verzieren und schmücken der selbstgemachten Plätzchen. Natürlich wurden nicht nur die mitgebrachten Formen verwendet, sondern es entstanden auch richtige Bauwerke und Phantasiegebilde, die am Ende stolz mit nach Hause genommen wurden.

Martina Mußner



Mit diesem Artikel möchten wir uns einmal kurz vorstellen :



Die Singgruppe "Rhythmusstörung"



Es begann als Otto Hopfensperger, kurz nachdem er nach Mittergars gekommen war, im Herbst '85 einen Kinderchor gründete. Die Gruppe bestand damals aus ca. 15 Mädchen und einigen wenigen Buben. Obwohl wir zuerst natürlich einen bestimmten Grundstock an Liedern erlernen mußten, hatten wir bereits am Erntedankgottesdienst '85 unseren ersten öffentlichen Auftritt in der Kirche. Eifrig lernten wir immer wieder neue Lieder, um auch zu anderen Gelegenheiten wie z.B. Kindermette, Erstkommunion, Kindergottesdienste, Firmung, usw. zu singen.

Als Otto H. im Sommer '88 mit seiner Familie von Mittergars wieder wegzog, übernahm Schwester Ulrike Schnürer für ein halbes Jahr die wöchentlichen Singstunden mit uns, um das Fortbestehen der Gruppe zu sichern. Anfang des Jahres 1989 erklärte sich jedoch Frau Elisabeth Heinrich, eine Lehrerin aus Gars bereit, die Leitung unseres Chores für vorerst unbeschränkte Zeit zu übernehmen. Da seit der allerersten Singstunde nun auch schon wieder über drei Jahre vergangen waren, veränderte sich mit der Zeit auch die Zusammensetzung der "Singstunde", so wie wir uns damals nannten. Bald wurde unter Frau Heinrich deshalb eine Teilung der Gruppe vorgenommen, weil der Altersunterschied zwischen den Mitgliedern immer größer wurde, und die teilweise sehr unterschiedlichen Interessen immer häufiger zum Problem wurden. Wir unterteilten in die "Kleinen" (bis zur 4. Klasse) und die "Größeren" (ab der 5. Klasse). Die Singstunden mit den Älteren übernahmen ab diesem Zeitpunkt Rita Egger und Brigitte Schambeck, die Gruppe der Jüngeren wurde weiterhin von Elisabeth Heinrich geleitet, und zu den Gottesdiensten etc. sangen und probten wir gemeinsam. Mit der Kindermette '92 beendete Frau Heinrich dann ihre dreijährige Tätigkeit in unserer Singgruppe, und auch Rita verließ uns bald danach.

Resi Kobus konnte damals gewonnen werden, die Singstunden mit den "Jüngeren" abzuhalten. Sie legte zwar 1 ½ Jahre Babypause ein, wo sie von Regina Mittermair vertreten wurde, ist aber zusammen mit Stephanie Thanhäuser seit einem Jahr wieder im Geschäft. Bei den "Großen" übernahm Brigitte Schambeck weiterhin die wöchentlichen Proben, und seit Weihnachten '92 hat sich daran auch nichts geändert. Auch die Unterteilung in zwei Gruppen ist noch aktuell, mit dem kleinen Unterschied, daß wir seit ca. zwei Jahren den Namen "Rhythmusstörung" tragen.

Dies war ein kleiner Ausschnitt aus den vergangenen zwölf Jahren, abschließend möchte ich aber noch kurz einen Einblick in die jetzigen Gruppen geben, denn in beiden Singgruppen

sind neue Mitglieder *jederzeit herzlich willkommen und dringend gesucht!*

Die Gruppe der „Jüngeren“ besteht derzeit zusammen mit Steffi und Resi aus 16 Sängerinnen, sie würden sich deshalb sehr über Buben freuen, denn auch Jungs können ganz gut singen! In dieser Gruppe steht jedoch nicht nur das Singen und Üben im Vordergrund, oft werden zwischendurch auch Spiele gemacht oder Geburtstage gefeiert. Mehrmals im Jahr wird auch mal ein Spaziergang unternommen, oder im Sommer ein Ferienlager veranstaltet, aber Eisessen und Schlittenfahren dürfen natürlich auch nicht fehlen. Mögliche „Auftritte“ können Kindergottesdienste, der Pfarrfamilienabend, die Erstkommunion, aber auch die Kindermette sein, da das Krippenspiel ebenfalls meist von diesen Kindern einstudiert wird. Gepröbt wird wöchentlich jeweils am Mittwoch um 15.00 Uhr, außer in den Ferien.

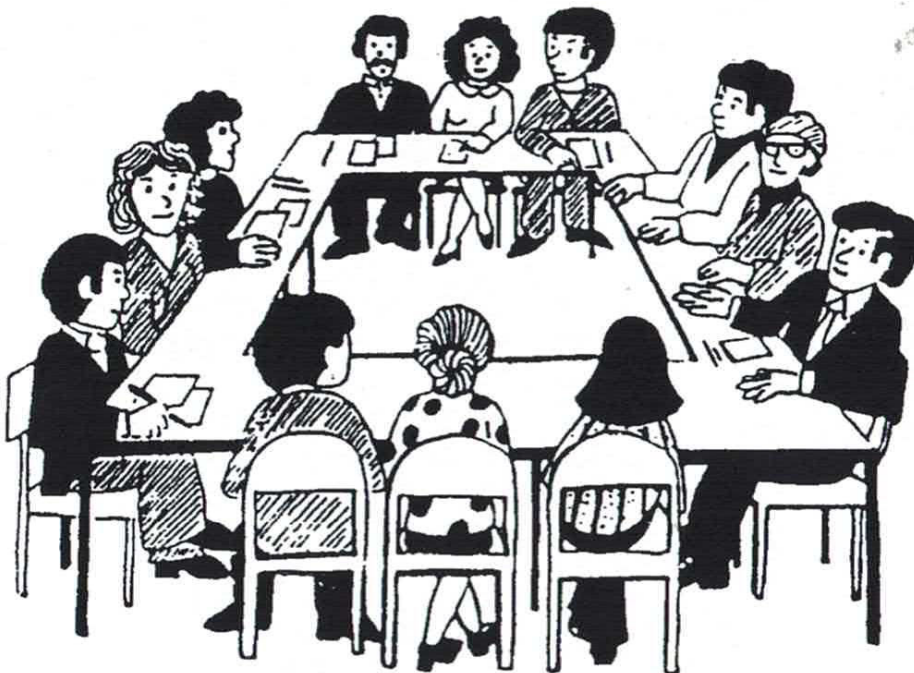
In der Gruppe der „Großen“ sind viele der damaligen Mitglieder heute nicht mehr dabei, aber ein paar „alte Hasen“ sind schon noch übrig geblieben. Wir alle sind jedoch etwas älter geworden, und deshalb haben wir im Herbst dieses Jahres einige grundlegende Dinge verändert:

1. Wir proben nur noch alle 2 Wochen am Samstag von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr (der Probentermin wird aber im neuen Jahr vielleicht verändert!)
2. Möchten wir mehr in die Richtung eines Jugendchores arbeiten, d.h. mehrstimmige Lieder, Musicals, englische Lieder, usw.
3. Werden wir in Zukunft häufiger auch mal alleine zu Gottesdiensten, Taufen, usw. singen, und nur noch zu besonderen Anlässen wie z.B. Kindermette, Erstkommunion gemeinsam mit den „Jüngeren“ singen.
4. Und haben wir keinen Anlaß für Proben, treffen wir uns nur einmal im Monat, um unsere Stimme zu ölen!

Brigitte Schambeck



Pfarrgemeinderatswahlen



Wahl-Kampf?

..... wenn es bei den Pfarrgemeinderatswahlen kein bißchen anders wäre als bei den politischen Wahlen, wenn auch hier Parteipolitik, Interessengruppierungen und Machtkampf regieren würden, dann böte die Kirche ein trauriges Bild. Jugendliche müssen nicht nur jugendliche, Beamte nicht nur Beamte, und sennieren nicht nur Senioren wählen.

Alle sollten wir uns viel mehr um ein ausgeogenes Gremium bemühen, in dem Leute sitzen, die konstruktiv denken und schon einmal die Ärmel hochkrempeln können.

KLJB Mittergars feierte am 26. Oktober '97 ihren 30. Geburtstag

Zwei Monate sind seit unserem Jubiläum nun schon wieder vergangen, aber da das "Mittergarser Dorfblattl" nur sechsmal im Jahr erscheint, konnten wir bis jetzt noch nicht darüber schreiben.

Zu unserer Geburtstagsfeier hatten wir alle ehemaligen Mitglieder, Vorstände und Seelsorger eingeladen, und viele sind unserer Einladung auch gefolgt. Sogar aus Daugendorf bei Riedlingen in Schwaben hatten wir Gäste, die den weiten Weg nicht gescheut hatten, um Freunde und Bekannte wieder zu sehen. (Bei zwei Jugendaustauschen, organisiert von Pater Trägler, war damals Kontakt zu einigen Mittergarsern entstanden, der teilweise heute noch besteht.)

Nachdem sich viele Gäste in der Mittergarser Kirche eingefunden hatten, begannen wir unseren Tag mit einem gemeinsamen Festgottesdienst. Dieser wurde vom Gründer unserer Gruppe, Herrn Emeran Trägler, geleitet und von einigen Mitgliedern der jetzigen KLJB mitgestaltet. Zusammen blickten wir in Worten, Liedern und Geschichten auf die vergangenen 30 Jahre zurück. Die Singgruppe "Rhythmusstörung" unterstützte uns dabei beim Singen der nun schon etwas älteren Lieder aus den sogenannten "Rhythmischen Messen" mit der Garser Brüderband.



Nach dem Gottesdienst wurde vor der Kirche noch ein Gruppenfoto von allen Anwesenden gemacht, damit wir beim nächsten Jubiläum wissen, wer beim "30-Jährig'n" mitgefeiert hat.

Anschließend gingen wir dann in den Jugendraum zum Sektempfang, wo die meisten sehr schnell ins Ratschen kamen, denn viele hatten sich lange Zeit nicht mehr gesehen.

Zum Mittagessen fuhren wir mit unseren Gästen später dann nach Hochstraß ins Gasthaus Zimmermann, wo bald auch Bernd Wagner und Pfarrer Stemmer, wie noch einige ehemalige Mitglieder zu unserer Feier hinzukamen, so daß der Saal bereits nach kurzer Zeit voll besetzt war.

Der Nachmittag wurde dann durch zwei Programmpunkte bereichert. Zuerst wurde in einem kurzen Rückblick mit Hilfe von Dias und Fotos, der Chronik und natürlich den Erzählungen von Betroffenen bzw. Beteiligten auf Höhepunkte aber auch verschiedene "Schandtaten" etc. zurückgeschaut. Extra zum Jubiläum war von Martina Mußner und Brigitte Schambeck außerdem eine Fotoausstellung erstellt worden, die man den ganzen Tag über besichtigen konnte. Da die Chronikbücher während des ganzen Nachmittages ihre Runden machten, kamen die Gäste auch zwischen den Programmteilen immer wieder ins Gespräch über gemeinsame Erlebnisse, und es wurde viel gelacht und erzählt.

Anstatt einer Festrede des Vorstandes stand etwas später dann das Theaterstück "Die verhinderte Festrede" auf dem Programm, bei dem Mitglieder der jetzigen KLJB und ehemalige Theaterspieler der KLJB mitwirkten.

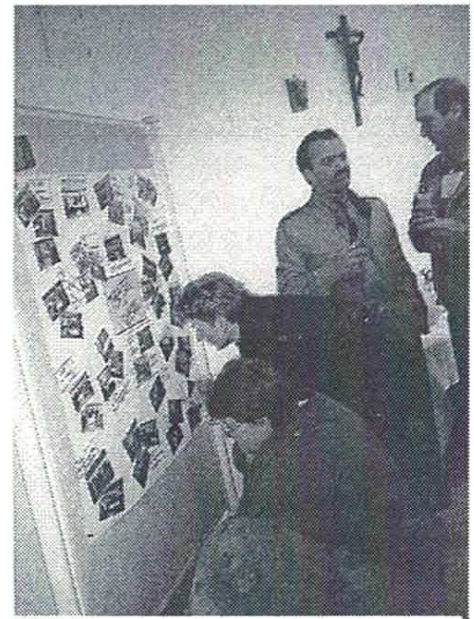
Gegen 15.30 Uhr gab es für alle noch Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Anschließend klang unser wunderschöner Festtag für den Einen früher, für manch Anderen aber erst wesentlich später aus. Am Schluß bleibt nur noch zu sagen, daß alle Gäste begeistert waren und sich für das gelungene Jubiläum bedankten. Viele erkundigten sich beim Abschied schon nach dem Termin der nächsten Geburtstagsfeier. Da es den "Daugendorfern" ebenso gut gefallen hatte, und sie sich auch mit uns gut unterhalten hatten, überlegen wir, ob wir "so einen Jugendaustausch mit Daugendorf" in nächster Zukunft nicht wiederholen. Die Einladung dazu haben wir bereits bekommen!

Nicht zu vergessen sind die vielen Vorbereitungen, die getroffen werden mußten, und bei denen wir tatkräftig von vielen Mitgliedern unterstützt wurden.

Brigitte Schambeck

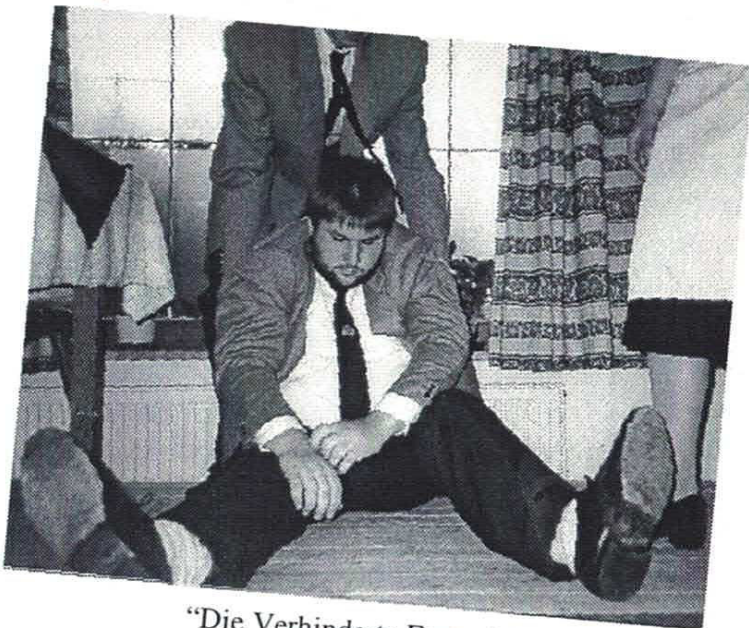


“Kaffee und Kuchen”



“Foto - Ausstellung”

Auf diesem Weg danken wir allen,
die uns beim Organisieren unseres
Festes geholfen haben.



“Die Verhinderte Festrede”



Leserbrief :

Die Brücke.

Hurra!- wir haben eine neue Brücke. Kurz vor Weihnachten kam die "Bescherung". Eine schöne Bescherung, wie ich meine. Es gibt viele Brücken auf unserem Planeten, bekannte und weniger bekannte, historische und vielbesungene Bauwerke, berühmte Wahrzeichen, wie die Steinerner Brücke in Regensburg, die Tower-Bridge in London, die Golden-Gate- Brücke in San Francisco, die Brücke am Kwai, die Rialto-Brücke in Venedig, die Brücke in Mostar und viele mehr. Aber wohl keine ist so gelungen, wie unsere neue Brücke über den Mühlbach. Sie ist tragfähiger als all die oben genannten. Sie ist doppelt so breit wie die Straße, die darüber führt. Sie ist noch einmal so lang wie der Bach breit ist und sie ist so konstruiert, daß nur 3 bis 4 cm Wasser unten durchfließen kann, weil der Boden im Bachbett zubetoniert ist. Alles in allem, ein gelungenes Werk! Einfach ein "Monster", ein Wahrzeichen für Mittergars! Es muß nur noch bekannt gemacht werden und vielleicht nachts angestrahlt.

Zu klären wäre eigentlich nur noch: Wer wollte diese Brücke? Wer hat sie angeschafft? Was kostet sie, und wer bezahlt sie? Vielleicht kann sie im Zuge der Dorferneuerung, "Unser Dorf soll schöner werden", wieder entfernt werden! Schön wär's!

Alois Bauernschmid

Aus der Mittergarser Geschichte:

Vor genau 100 Jahren trieb in Mittergars ein Brandstifter sein Unwesen. In der Nacht auf Sonntag, den 20. Januar 1898, zwei Tage nach der Hochzeit von Hofbesitzer Kaspar Mariel, brannte der Schabingerhof nieder. Eine Woche später der Stadel beim Eisgruber und wieder eine Woche später der Stadel beim Lenzmüller. Der vermeintliche Brandstifter zog dann nach Griesstätt, zündete wieder zwei Höfe an und konnte dann gefaßt werden. Seine Taten in Mittergars gab er jedoch nie zu.



Liesl Posch

Mittergarser Bürger gestalten aktives Dorfleben

Ein Kreis von 14 engagierten Bürgerinnen und Bürgern traf sich im Rahmen der Dorferneuerung am 19. Dez. im Mittergarser Pfarrheim. Martin Winklbauer leitete die Diskussion. Ziel der Veranstaltung war es zunächst, eine Stoffsammlung über das gesamte derzeitige Dorfleben zu erarbeiten. So wurden beispielsweise etablierte Veranstaltungen Mittergarser Vereine und Verbände, der Pfarrei, der Feuerwehr und der Jugend zusammengetragen. Darauf aufbauend sollen Ideen und Vorschläge möglichst von allen Mittergarsern eingebracht werden, die das Dorfleben bereichern. Auch der Arbeitskreis Geschichte berichtete über seine Schwierigkeiten, eine Dorfchronik zusammenzustellen. Herr Patsch bereitet nun mit den Arbeitskreisteilnehmern einen Fragebogen vor, um eine Sammlung geschichtlicher Daten zu erleichtern. Um ein aktives und attraktives Dorfleben in Mittergars zu erhalten, treffen sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger wieder am 19. Januar 98 um 20 Uhr im Pfarrheim.

Irmgard Strauß

Termine auf einen Blick

- 5.-7.1. Drei-Königsschießen
der Hochstrasser Schützen
- 12.01. Seniorennachmittag
- 16.01. 2. Königsschießen
- 23.01. 3. Königsschießen m. Ehrung
- 25.01. Ewige Anbetung
- 28.01. Bürgervers. z. Dorferneuerung
- 04.02. kfd-Frauentag in Rechtmehring
- 05.02. Pfarrgemeinderatssitzung
- 09.02. Seniorennachmittag
- 19.02. Kaffeekranzl Volger, abends Hausfasching
- 23.02. Faschingskranzl Volger
- 24.02. Kinderfasching Volger, abends Kehraus
- 26.02. Bastelabend der kfd
- 28.02. Fahrt zur "Garten München"
- 06.03. Weltgebetstag d. Frauen in Gars
- 07.03. Pfarrgemeinderatswahlen
- 08.03. Pfarrgemeinderatswahlen
- 09.03. Seniorennachmittag
- 10.03. kfd-Jahreshauptversammlung
- 14.03. Fischerkranzl bei Volger
- 15.03. Fastenessen
- 19.03. Jahresh.vers. Gartenbauverein

Aus der Mittergarser Geschichte :

Die Kriegs-Odyssee eines Mittergarsers, Teil 1

Der Zweite Weltkrieg ist zwar schon mehr als 50 Jahre zu Ende und die Teilnehmer sind inzwischen über 70, meist krank, gebrechlich und schwérhörig. Was viele dieser Männer erlebt und durchgemacht haben, kennen die meisten heute nur aus Büchern, Zeitungsberichten und Filmen. Ich denke da unter anderem an "Soweit die FüÙe tragen" oder "Heldentum nach LadenschluÙ" usw. DaÙ solche Männer auch in Mittergars sein können, daran denkt kaum einer. Nun gut, jeder von den Kriegsteilnehmern hat seine eigenen persönlichen Erlebnisse gehabt und vor allem, ein Riesenglück, mit dem Leben davongekommen zu sein. Über jeden könnte man vielleicht eine Geschichte schreiben. Eine besonders eindrucksvolle Odyssee über die gelungene Flucht, erst aus russischer, dann aus französischer Gefangenschaft aber hat ein Mittergarser aufzuweisen, dem es die wenigsten heute ansehen würden. Gemeint ist Michael Oswald sen., genannt der Dralechner Michl, dessen Geschichte ich hier niederschreiben möchte.

Die Kindheit von Michl hebt sich kaum von anderen im Ort ab. Er wuchs mit 6 Geschwistern auf dem Dralechnerhof auf. Als Kind war er nicht so vorlaut wie oft andere in diesem Alter. Seine Fähigkeiten lagen woanders. Er war ein pfiffiger Tüftler und Bastler. Seine Drachen und Segelflieger, gebastelt, nicht aus Balsaholz und Japanpapier, sondern aus Fichtenholz und Schuhkarton, waren stets die flugfähigsten. Einmal baute er ein FloÙ, mit dem wir monatelang dem Mühlbach auf und ab schipperten. Damals führte der Bach noch mehr Wasser als heute.

Mit 16 Jahren kam er nur durch die Schwatzsucht eines Nachbarsbuben mit dem Leben davon. Die jungen "Feiertagsschüler" legten sich einen Kurzlaufflobert zu, den man, im Gegensatz zu heute, ohne Probleme beim Bleier in Gars kaufen konnte. Ein gefährliches Spielzeug, mit dem man unter anderem, Scheiben schieÙen, Spatzen jagen und vielen anderen Unfug anstellen konnte. Wenn Erwachsene auftauchten, konnte man das kurze Ding in

der Jacke verschwinden lassen. Genau das wurde dem Michl zum Verhängnis. Es löste sich ein SchuÙ, wobei er sich eine geballte Ladung 6 Millimeterschrot in die rechte Wade jagte. Was nun? daheim durften sie natürlich nichts erfahren. Das Bein wurde notdürftig von den Freunden mit einem dreckigen Taschentuch verbunden und gut war die Sache. Der kleine Bub vom Nachbarn (Schabinger Hans) kriegte das mit, und verpetzte zum Glück den Vorfall bei seiner Mutter. Die erkannte die Gefahr sofort, die Eltern wurden verständigt, ein herbeigerufener Arzt operierte den inzwischen bereits vom Fieber gepackten Michl die Schrotladung aus dem Bein.

Der Michl war inzwischen 19 Jahre alt geworden. Der Krieg wütete bereits seit 3 Jahren und so wurde er wie alle seine Altersgenossen im April 1942 zu den Waffen gerufen. Er kam zu den 98ern Gebirgsjägern nach Garmisch. Nach kurzer Ausbildung wurde er im Juli 42 an die Ostfront, Richtung Kaukasus abgestellt. Auf halben Weg war plötzlich die Bahnlinie abgebrochen, es ging zu Fuß weiter. Unter unsäglichen Strapazen führte der Weg wochenlang immer weiter nach RuÙland hinein. Partisanenüberfälle waren an der Tagesordnung. Dazu kam der harte russische Winter. Kein Wunder, daÙ sich der junge Soldat gleich alle möglichen Krankheiten eingefangen hatte. Mit Fleckfieber kam er zurück in die Heimat, wo er in einem Lazarett in Salzburg Genesung suchte. Später gelang es ihm, ins Heimatlazarett Gars verlegt zu werden. Seine völlige Genesung zögerte sich hinaus, so daÙ er für nicht KV, (Kriegsverwendungsfähig) erklärt wurde. Er war GVH (Garnisonsverwendbar Heimat). Nach einem letzten Urlaub im März 1945 wurde er nach Garmisch zur Genesungskompanie verlegt. Da ja bekanntlich in den letzten Kriegsmontaten alle nur halbwegs verfügbaren Kräfte mobilisiert wurden, blieb auch Michl die Abstellung an die Ostfront nicht erspart. Der Feind näherte sich immer mehr dem Reich.

weiter auf Seite 13

Die Seite für die Kinder

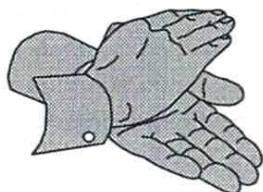
Mittergars - bald Fingerhakler-Hochburg?

Einen großartigen Erfolg konnten am 09.11.97 fünf Mittergarser Buben bei der diesjährigen "Chiemgauer Schüler- und Jugendmeisterschaft" im Fingerhakeln in Waldhausen für sich verzeichnen.

Den Reigen eröffnete Christian Huber aus Heuwinkl, der in der "Bambinigruppe" der 6-7 jährigen, in einem aufreibenden Endkampf den Titel des Chiemgaumeisters für sich entschied. In der Klasse der 8-10 jährigen konnte sich Thomas Huber aus Heuwinkl als jüngster Teilnehmer eines hervorragenden besetzten Teilnehmerfeldes einen beachtlichen dritten Platz sichern. Ihre Vormachtstellung in der Klasse der 10-12 jährigen Buben stellten auch heuer wieder die beiden Brüder Markus und Stephan Huber aus Heuwinkl unter Beweis. Wie im Vorjahr errangen sie souverän den Meister- bzw. Vizemeistertitel.

Besonders erfreulich ist auch das Abschneiden von Peter Suitenpointner aus Mittergars. In der Klasse der 13-14 jährigen mußte er sich in einem dramatischen Endkampf nur knapp geschlagen geben.

Eine solche Erfolgsbilanz läßt für die Zukunft hoffen.



Zu guter Letzt noch ein wichtiger Hinweis:

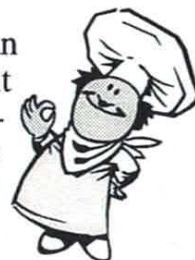
Die Veranstaltungstermine des Kinderkreises werden künftig im Schaukasten b.d. Kirche ausgehängt.

Euer Kinder-Team

Joghurt-Kuchen:

- 1 Becher Joghurt (natur o. frucht)
- 1 Becher Zucker
- 3 Becher Mehl
- 1 Becher Öl (Speiseöl)
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Päckchen Backpulver
- 5 Eier

Die o.a. Zutaten mischt man in einer Rührschüssel mit einem Schneebesen zusammen, füllt den Teig in eine gefettete Backform und erhitzt ihn bei 175 Grad 1 Stunde lang.



Der Kuchen kann nach belieben verziert werden.

Wie immer gebührt an dieser Stelle der Dank den Geld- und Sachspendern
vergelt's Gott!

Kinderknete:

- 500 g Mehl
- 250 g Salz
- 2 Eßl. Alaun (in der Apotheke erhältlich)
- 2 Eßl. Öl (Speiseöl)

Die o.a. Zutaten mischt man mit soviel kochendem Wasser an, bis der Teig geschmeidig ist. Wer will, kann Lebensmittelfarben (ebenfalls in der Apotheke erhältlich) beimischen und fertig ist die Kinderknete!



Ein guter Start ins Jahr 1998 für das "Mittergarser Dorfblattl."

Am 10. Dezember trafen sich im Gasthaus Volger alle Vorstände der Mittergarser Vereine, sowie Max Voglmaier und Peter Schmidberger als Vertreter des Dorfblattls. Die Themen dieser Zusammenkunft waren: Terminabsprache für 1998, Allgemeines zum Dorfblatt und dessen Finanzierung. Die Termine für 1998 wurden, soweit bekannt, festgehalten und erscheinen in gewohnter Weise rechtzeitig im Dorfblattl. Der zweite Punkt erwies sich da schon als etwas schwieriger, ging es doch um die Existenz der Dorfzeitung. Nach einer kurzen Diskussion, in der es darum ging, ob das Dorfblattl nur noch 4 mal im Jahr erscheinen soll, war man sich einig, es in gewohnter Weise zu drucken, um die Aktualität zu gewährleisten. Auch die Art der Zusammenstellung und die Größe soll so beibehalten werden. Aber als größtes Problem stellte sich nach wie vor die Art der Finanzierung dar. Verschiedene Möglichkeiten wurden durchdacht und wieder verworfen. Zum Schluß blieben zwei Varianten übrig, die kombiniert eine sehr gute Lösung sind.

1. Werbeanzeigen durch örtliche und umliegende Firmen und Geschäfte,
2. Vereine mit größeren Einnahmen durch Veranstaltungen,
3. Sitzungsgeld des Vorstandes der Dorferneuerung.

Zu Punkt 1 wurde folgender Entschluß gefaßt: Ab sofort können Firmen und Geschäfte in unserer Dorfzeitung eine Anzeige drucken lassen. Die Preise dafür sind:

halbe Seite	jährlich	DM	300,--
viertel Seite	jährlich	DM	200,--
halbe Seite	einmalig	DM	70,--
viertel Seite	einmalig	DM	40,--.

Zu Punkt zwei wandte sich Max Voglmaier hauptsächlich an die Vorstände, deren Vereine die Veranstaltungen mit größeren Einnahmen durchführen. Es wurde gefragt, ob diese mit einer jährlichen Spende von DM 200,-- den Druck des Dorfblattls unterstützen. Von folgenden Vereinen wurde dies zugesagt:

Pfarrgemeinderat,
Fischereiverein,
Freiwillige Feuerwehr,
Schützenverein.

Die KLJB spendet einmalig DM 200,-- vom Klopfersingen. Ebenfalls wird in gleicher Höhe das Sitzungsgeld vom Vorstand der Dorferneuerung zum Druck der Dorfzeitung gespendet. Somit wären die Voraussetzungen für ein Weiterbestehen des "Mittergarser Dorfblattl" gesichert.

Damit auch die Kosten für die Herstellung so gering wie möglich gehalten werden können, erklärte sich Peter Schmidberger weiterhin zum Druck des Dorfblattls bereit.

Bleibt uns vom Dorfforum nur noch ein herzliches Dankeschön zu sagen, für die Unterstützung. Gilt uns auch noch ein Dank auszusprechen für die bereits erbrachten Spenden im letzten Jahr. Jetzt wünschen wir uns für 1998 viele Beiträge, damit unser "Blatt 1" genauso informativ und abwechslungsreich wird wie die vergangenen Jahren.

KUNSTGEWERBE



Sonja Aschermann
Schulstr. 3
83559 Mittergars
Tel. 08073/2936 oder
3790

**GESCHENKIDEEN - DEKOARTIKEL -
BASTELMATERIAL**

Ab 14. Januar 1998 jeden Mittwoch
von 18.00 bis 20.30 geöffnet - oder
nach telefonischer Vereinbarung.



Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars

Mitarbeiter:

Bauernschmid Jürgen, Grill Renate, Huber Johann, Kelldorfner Paul, Sachenbacher Hans jun., Schmidberger Peter, Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme:

bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

(Jan., März, Mai, Juli, Sept, Nov)

Anzeigenschluß:

jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet:

Mittergars, Heuwinkl, Krücklham, Lohen, Mailham, Reiserberg, Gars/Bahnhof durch Metzgerei Stecher und Gasthof Zimmermann.

Druck: Schmidberger Peter

Auflage: 250 Stück

Wenn jemand etwas zum Kopieren hat, kann dies bei der Familie Sachenbacher erledigen. Dort steht ein Kopiergerät der Mittergarser Vereine, wo auch Privatkopien gemacht werden können.

Kein altes Jahr mehr

Das neue Jahr? Das klingt nach Schwungman könnt's kaum besser sagen, denn neu heißt unverbraucht und jung und Neues muß man wagen.

Doch andererseits: Das alte Jahr, das sollt man umbenennen, indem wir - das ist längst schon klar - was Altes nicht mehr kennen.

Seniorenjahr - das klingt nicht schlecht für bisher alte Jahre... und doch ist's nicht ganz zeitgerecht: Antikjahr wär' das Wahre!

Gasthaus Volger

Unsinniger Donnerstag

*Kaffeekränz
abends Hausfasching*

mit Barbetrieb

Aktuelles zur Dorferneuerung :

Vertragliche Regelung

In der Vorstandssitzung vom 02.12.1997 wurden von der Vorsitzenden Frau Rottner, die Verträge zwischen der Teilnehmergeinschaft Dorferneuerung Mittergars und den Architekturbüros Schmuck und Köppel vorgestellt und zur Genehmigung vorgelegt. Die Gesamtkonzeption und die fachliche Betreuung für die Dorferneuerungsmaßnahme liegt damit für 5 Jahre in den Händen dieser Büros. Auch die Unterstützung des Begleitprojektes ERDE wurde für die nächsten 3 Jahre vertraglich vereinbart. Voraussetzung ist noch die Zustimmung des Gemeinderates.

Dorferneuerungsplan

Anschließend legten die Architekten eine Planskizze mit einem 18-Punkte umfassenden Maßnahmenkatalog vor. Als erste Schwerpunkte wurden je zwei Gestaltungsvorschläge für den Dorfplatz und die Kreuzung Dorf-Lohener Straße auf Planskizzen vorgestellt. Daraufhin wurden über die weiteren Kreuzungspunkte Dorfstraße zur Kirchenstraße, Dorfstraße zu Steinberg und zum Platz an der Mariensäule gesprochen. Man diskutierte auch über mögliche Stellplätze für die Wertstoffcontainer, die Weiterverwendung des alten Feuerwehrhauses und den Standort des Maibaumes. Eine Dorfbegehung soll den Beteiligten weitere Aufschlüsse für Problemlösungen geben. Max Voglmaier



Pflanzaktion Frühjahr 1998

Liebe Mittergarserinnen, liebe Mittergarser,



Pflanzen bringt Leben !

Deshalb wird im Rahmen der Dorferneuerung eine private Pflanzaktion durchgeführt. Jeder Grundstückseigentümer im Dorferneuerungsgebiet kann sich daran beteiligen.

Planen Sie eine dorfgemäße Um- oder Neugestaltung Ihre Hofstelle oder Ihres Gartens? Wollen Sie eine Hecke oder einen Hofbaum pflanzen? Möchten Sie Ihr bisheriges Artenspektrum erweitern oder gar Ihre ortsuntypischen "Fremdlinge" durch heimische oder dorftypische Pflanzen ersetzen?

Dann tragen Sie zur Bereicherung des Dorfbildes bei und machen Sie mit bei unserer Pflanzaktion im Frühjahr 1998!

Wie können Sie mitmachen?

31.1.

Melden Sie sich bitte bis spätestens **15.2.1998** bei Frau Christa Betz Tel. 1593 oder Frau Marianne Grundner Tel. 1508. Dort werden die Anfragen gesammelt und an die Frau Rottner weitergegeben, ein Landschaftspfleger der Direktion für Ländliche Entwicklung wird Sie dann bei der Auswahl des Pflanzmaterials beraten. Besonderen Wert legen wir dabei auf Pflanzmaterial, das für den ländlichen Raum typisch und für die klimatischen sowie örtlichen Bedingungen geeignet ist.

Was kostet die Pflanzaktion den Einzelnen?

Die persönliche Beratung für jeden Eigentümer ist kostenlos. Die Kosten für das Pflanzmaterial können bis zu 60 % staatlich bezuschußt werden, wobei die von uns durchgeführte Sammelbestellung die Kosten verringert.

Pflanzen und pflegen dürfen Sie dann selber.

Tragen auch Sie zur Verschönerung und Belebung des Ortsbildes bei und machen Sie mit!

Mit freundlichen Grüßen:

Anna Rottner

Vorsitzende des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft

Autohaus Gruber

Mittergars
und
Wasserburg

Her mit den Wolfsburgern,
Kölnern, Rüsselsheimern.

Bis zu 3000,- DM zahlen wir
Ihnen beim Kauf eines 121 oder
323P Comfort.

Egal ob Sie Finanzieren, leasen
oder bar bezahlen.

Achtung :

Der neue 626-Kombi wird am
28.2. und 1.3. vorgestellt.

Autohaus Gruber

DER MAZDA 323.

**SICHERHEIT
RAUF,
PREIS
RUNTER.**



Viele Modelle der Mazda 323 Serie sind
jetzt eine gute Investition für Sicherheit
und Geldbeutel. Denn da bekommen Sie
jetzt ABS und vieles mehr serienmäßig
und sparen damit auch noch bis zu
3900,- DM
Modell/Ausstattung: 323-P
Preis: jetzt ab 19990,- DM

Original

bremst besser!

BREMSEKLÖTZE

FÜR

MAZDA 323 BD

INKLUSIVE

EINBAU UND

1 JAHR

115,-

GARANTIE

SOFORT SERVICE

BREMSEN-AUSPUFF

STOSSDÄMPFER-KUPPLUNG

Weihnachten ist nicht vorbei

Jedesmal, wenn zwei Menschen einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn einer beschließt, ehrlicher zu leben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ein Kind geboren wird,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen Inhalt zu geben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn zwei Menschen in ehrlicher und tiefer Liebe zueinander finden,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einander ansieht mit den Augen des Herzens und mit einem Lächeln,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe, denn es ist geboren der Frieden, denn es ist geboren die
Gerechtigkeit, denn es ist geboren die Hoffnung, denn es ist geboren die Freude, denn es

Fortsetzung von Seite 7

Michl kam mit seiner Einheit nur mehr bis Österreich, wo am Semmering und an der Mur bekanntlich äußerst heftige Kämpfe stattfanden.

Nun! wird mancher sagen, was ist daran schon Besonderes. Schließlich hat jeder Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges ähnliche Erlebnisse aufzuweisen. Richtig, aber von jetzt ab beginnt eine Irrfahrt, die vielleicht ihresgleichen sucht.

Der Michl wurde mit vielen seiner Kameraden von den Russen in der Nähe von Graz Ende April 1945 gefangengenommen. Sogleich wurde ein Gefangenentransport zusammengestellt. Unter Kolbenhieben und Schimpfwörtern ging es Richtung Osten, einer von allen gefürchteten Gefangenschaft in der Weite der Sowjetunion entgegen. Mit Grauen kam es ihm zum Bewußtsein, daß er mit diesem Schicksal seine Heimat wohl nicht mehr sehen werde. Michl hatte einen jungen Kameraden aus der Steiermark neben sich. Dieser erklärte, sie seien nur 15 km von seinem Heimatort weg. Ganz vorsichtig meinte der Michl: "was würdest du sagen, wenn wir abhauen würden?" Ein äußerst kühnes Unterfangen! Der Gefangenenzug wurde von Wachhunden begleitet und daß die Posten rücksichtslos ihre "Kalaschnikows" (bekannte russische Maschinenpistolen) benutzen würden, stand außer Zweifel. Der Zug war unendlich lang. Als aber einmal eine kleine Waldung mit Sträuchern am Wegrand war, machten die beiden einen Sprung in die Büsche. Weit kamen sie nicht, sie mußten sofort in Deckung gehen, um vom Wachpersonal nicht entdeckt zu werden. Nach etwa einer Stunde, der Transport war inzwischen weiter marschiert, wagten sie sich wieder hervor. Einheimische Kinder erklärten, daß die Russen mit den Gefangenen bereits abgezogen seien. In der Nähe sahen sie einen großen Hof, es war eine Baumschule, auf den sie zuingen. Sie fragten den Bauern, ob sie bleiben könnten. "J- jaa", sagte er zögernd, "aber ins Haus dürft ihr nicht, weil die Russen jeden Tag kommen. Wenn sie euch fin-

den, kommt nicht nur ihr sondern auch ich in Schwierigkeiten". Die beiden waren ja schon froh um einen Schuppen und ein Bündel Stroh, so wie einst Maria und Josef in Betlehem.

Damit war für die beiden zunächst das Schlimmste, was einem Soldaten im Zweiten Weltkrieg passieren konnte, nämlich die russische Gefangenschaft, abgewendet. Nun, nach wenigen Tagen machten sie sich auf den Weg nach Unter-Vogau bei Leibnitz, dem Heimatort des Kameraden, wo sie natürlich erleichtert und mit Freuden aufgenommen wurden. Dort wurde dem Michl geraten, solange bei ihnen zu bleiben, bis sich die größten Nachkriegswirren gelegt haben. Ein erster Lichtblick tat sich auf, als Ende August 1945 die Russen abzogen. Eine Woche lang herrschten dann die Titoisten (Jugoslawen), welche nicht minder gefährlich waren. Dann übernahmen die Engländer dieses Gebiet als ihre Besatzungszone. Michls Wirtsleute machten ihm zwar das Angebot, noch weiter bei ihnen zu bleiben, aber er wollte natürlich nach Hause. Der Vater seines Kameraden, der zugleich Bürgermeister gewesen war, stellte ihm eine Bescheinigung aus, daß er bis 8. August bei ihm als Knecht beschäftigt war. Dies sollte als Ausweisbescheinigung bei etwaigen Kontrollen gelten. Als Heimatort mußte notgedrungen Salzburg angegeben werden. Eine Ausreise nach Deutschland wäre offiziell unmögliche gewesen.

In Salzburg angekommen war eine Grenzüberschreitung unmöglich. Michl meldete sich daher auf Anraten der Bevölkerung in einem Auffanglager. Von dort wurde er in das große Sammellager nach Bad Aibling gebracht. Die Freude war groß, so nahe der Heimat! Nicht mehr lange und er könnte seine Lieben in die Arme schließen. Ja, so dachte er, leider kam es anders. Es wurden lange Transportzüge zusammengestellt und ab ging es, vorbei an den Heimatorten Richtung Frankreich.

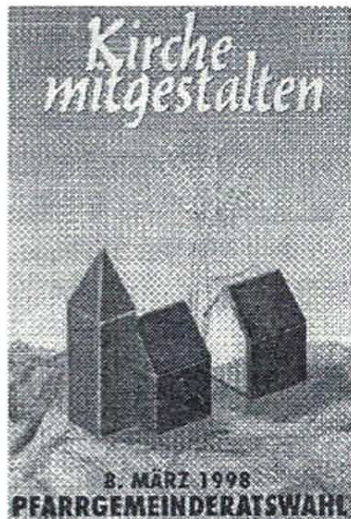
Teil 2 in der nächsten Ausgabe

Paul Kellendorfner

Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat :

Ein wichtiges Gremium in einer lebendigen Pfarrgemeinde

Am Sonntag, den 8. März 1998 sind alle Katholiken der Pfarrgemeinde Mittergars, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, aufgerufen, Ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Pfarrgemeinderat zu wählen.



Das **Motto** lautet bayernweit: "*Kirche mitgestalten*".

Der zukünftige Pfarrgemeinderat Mittergars setzt sich aus 10 Personen zusammen (8 gewählt und 2 berufen), die bereit sind, sich auf die Dauer von 4 Jahren für die Aufgaben und Entwicklung ihrer Pfarrgemeinde zu engagieren. Bis zum 15. Februar 1998 besteht für alle Gemeindemitglieder über 16 Jahren die Möglichkeit, sich für diese Wahl aufstellen zu lassen. Dazu genügt vorerst ein Anruf im Pfarrbüro (1038) oder bei Hans Sachenbacher (1389). Dort werden entsprechende Unterlagen für alle Interessierten bereitgehalten.

Der Pfarrgemeinderat in Mittergars wirkt engagiert an der Entwicklung in der Gemeinde mit, übernimmt Aufgaben im Bereich der Beratung, faßt Beschlüsse und ist damit auch verantwortlich für die Entwicklung dieser Gemeinde. Er soll sich in seiner 4-jährigen Amtsperiode aktiv an all jenen Entscheidungen beteiligen, die unsere Pfarrei betreffen.

Seine Aufgabe ist es,

- in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, mitzuwirken oder zu beschließen,
- bei pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer,
- die ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarrei zu aktivieren,
- Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung von Gottesdiensten einzubringen,
- die Arbeit im caritativen und sozialen Bereich zu fördern,
- die Verantwortung der Pfarrei für Familie, Kinder, Jugend, zu wecken,
- die katholischen Organisationen am Ort, Einrichtungen und Initiativen zu fördern,
- die Einrichtung von Sachausschüssen für einzelne Aufgaben.

Derzeit besteht der Pfarrgemeinderat aus 6 Frauen und 4 Männern unterschiedlicher Berufsgruppen, die sich auch in Sachausschüssen mit Sachthemen wie Arbeitswelt, Bildungsarbeit, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Liturgie und sozialcaritative Dienste intensiv inhaltlich auseinandersetzen. Sie bringen vielfältige Entscheidungen für den Pfarrgemeinderat zur Vorbereitung. Der Pfarrgemeinderat trifft sich in unserer Pfarrgemeinde ca. alle zwei Monate zu einer zweistündigen Sitzung.

Diese mannigfaltigen Aufgaben brauchen viele Männer und Frauen, die ihren Glauben ernstnehmen und ihre Sachkompetenz in die Entwicklung einer lebendigen Pfarrgemeinde hier am Ort einbringen.

Darum ein nochmaliger Aufruf: stellen Sie sich als Kandidat zur Wahl, bauen Sie an unserer lebendigen Pfarrgemeinde mit, bringen Sie Ihre Fähigkeiten ein und haben Sie keine Scheu vor diesem Amt, denn:

Eine Gemeinde, wie wir sie uns wünschen, braucht Mitwirkende mit Gesicht und Stimme, Männer und Frauen, die zupacken. Sie braucht frische Leute, die unsere Kirche jung halten und in unserer Gemeinschaft ein Wort mitreden.

Hans Sachenbacher, Vorsitzender



Aus dem Mittergarser Vereinsleben

Schützenverein

Vom 05. - 17.01. ist in Hochstraß das traditionelle *Drei - Königsschießen*. Um Teilnahme der Mittergarser Schützen wird gebeten.

Das diesjährige *Königsschießen* beginnt am 09.01.98 um 19 Uhr.

Die weiteren Schießabende sind am 16. und 23. Januar. Die Ehrung des Schützenkönigs in der Schützen- und Schüler- Jugend-Klasse ist am Freitag, den 23. Januar nach dem Schießbetrieb.

Der Verein lädt ein zum *Faschingskranz* am Rosenmontag im Gasthaus Volger. Masken sind erwünscht, es gibt auch eine Bar.

Gartenbauverein

Am Samstag, den 28. Februar fährt der Gartenbauverein mit dem Zug zur "*Garten München*". Da die Karten im Voraus bestellt werden müssen, ist eine Anmeldung bis spätestens 18. Februar bei Anneliese Sachenbacher unbedingt erforderlich.

Die *Jahreshauptversammlung* findet am Donnerstag, den 19. März im Gasthaus Volger statt.

Pater Kleophas aus Altötting hält einen Diavortrag, anschließend ist gemeinsames Radischneiden und -essen, zu dem jeder sein Brett und Messer mitbringen soll.

Landjugend

Am 7. März wird die *Aktion Rumpelkammer* durchgeführt. Es werden nur Kleider gesammelt. Die Säcke dafür werden rechtzeitig an den bekannten Stellen aufgelegt und nach den Gottesdiensten verteilt.

Dorferneuerung

Bürgerversammlung am 28.01.98 Eine Bürgerversammlung zum Thema Dorferneuerung ist für Mittwoch, den 28.01.1998, um 20 Uhr im Gasthaus Volger vorgesehen. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung des Entwurfs zum Dorferneuerungsplan. Dabei haben die Bürger die Möglichkeit, Einfluß auf die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten zu nehmen. Die Vorstandschaft hofft auf rege Beteiligung.

Max Voglmaier

Frauengemeinschaft

Der *kfd-Frauentag* des Dekanates Waldkraiburg findet am Mittwoch, den 4. Februar in Rechtmehring statt. Beginn ist um 9 Uhr. Wer gerne mitfährt, bitte bei Karin Warmedinger anmelden.

Am Donnerstag, den 26.02.98, ist *Basteln* von *Osterkörbchen* oder *Ostertellern* mit Frau Aschermann. Selbstverständlich dürfen auch Nichtmitglieder mitmachen. Anmeldung bei Karin Warmedinger erforderlich.

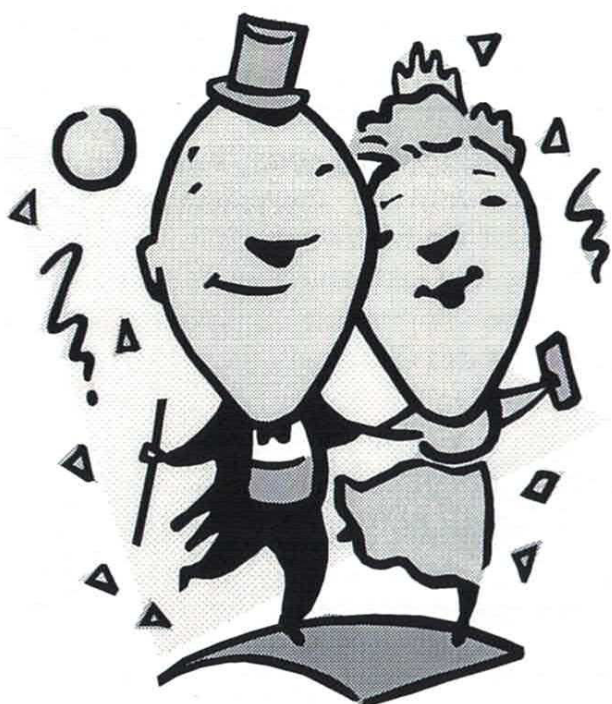
Die Frauengemeinschaft beteiligt sich am Freitag, den 6. März am *Weltgebetstag* der Frauen in Gars. Die *Jahreshauptversammlung* findet am Dienstag, den 10. März nach der Frauenmesse im Pfarrheim statt. Dabei wird der Jahresbeitrag einkassiert.

Dorfforum

Anmerkung des Dorfforums

Persönliche Berichte und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Dorfforums.





ROSEN MONTAG

**Faschings-
kranzl**

Masken erwünscht
Gasthaus Volger
Fischerei- und Schützenverein

Faschingsdienstag

ab 14 Uhr

Kinderfasching



abends

Kekraus



mit Barbetrieb

Gasthaus Volger

